

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	mathema Ist Mathematik die Sprache der Natur? Ausstellung	bis 02.08. Di–Fr 9–17.30 Uhr Sa/So 10–18 Uhr	Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9 ► www.dtmb.de
	Universal Design: Unsere Zukunft gestalten Ausstellung	bis 09.01. Mo–Fr 10–18 Uhr	Internationales Design Zentrum Berlin, Reinhardtstraße 52 ► www.idz.de
↳	Lenné-Preis 2008 Ausstellung	20.11.–07.12. 11–20 Uhr	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 ► www.adk.de
	Kulturlandschaften im Klimawandel Symposium	20.11. 14–17 Uhr	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 ► www.adk.de
Erfurt	Hiendel-Schneis Architekten: Neu sehen – anders denken Vortrag in der Reihe: Architekturforum Thüringen	18.11. 19.15 Uhr	FH Erfurt, Fachbereich Architektur, Aula 2.OG, Schlüterstraße 1 ► www.fh-erfurt.de
	Technologie-Design-Umwelt Kongress	25.11.–26.11.	CongressCenter Messe Erfurt, Gothaer Straße 34 ► www.fv-sonnenenergie.de
Frankfurt/M.	↳ Große Häuser, kleine Häuser Ausgezeichnete Architektur in Hessen 2003–2008. Ausstellung	15.11.–07.12. Di–So 11–18, Mi 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43 ► www.dam-online.de
Gießen	Bottega + Erhardt: Gestaltete Leere Vortrag in der Reihe: Standpunkte	19.11. 18 Uhr	Aula im Hugo von Ritgen Haus, FH Gießen-Friedberg, Südanlage 6
Hamburg	Michael Vorländer: Auralisation oder Hineinhören in ungebaute Konzertsäle Vortrag in der Reihe: Engineering the Built Future	19.11. 19 Uhr	hamburgmuseum, Holstenwall 24 ► www.huc-hamburg.de
	Planen und Bauen intertational – Erfahrungen und Perspektiven Diskussion	25.11. 13–18 Uhr	Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12, Veranstalter: Bundesarchitektenkammer ► www.architekturexport.de
Hannover	Heike Langenbach: Stadt am Wasser – Gender als Querschnittsthema in der Planung Vortrag mit anschließender Diskussion	18.11. 18 Uhr	Leibniz Uni Hannover, Gebäude 4201, Raum C050, Herrenhäuser Straße 8 ► www.bda-niedersachsen.de
Innsbruck	David Adjaye: Adjaye Associates – resent work Vortrag	20.11. 19 Uhr	Archiv für Baukunst der Uni Innsbruck, Lois-Welzenbacher-Platz 1 ► www.aut.cc
Kassel	Ralf Steeg Vortrag in der Reihe: Fusion. Positionen zur Architektur	19.11. 19 Uhr	Uni Kassel, K10 Forum, Henschelstraße 2 ► www.uni-kassel.de/fb6
Paris	↳ Ron Arad Ausstellung	19.11.–26.01. Mo, Mi–So 11–21 Uhr	Galerie Sud, Niveau 1, Centre national d'art et de culture Georges Pompidou ► www.centrepompidou.fr
Siegen	Oliver Langbein, Architekt, osa – office for subversive architecture, Darmstadt Vortrag in der Reihe: Bau(sch) & Bogen	19.11. 19 Uhr	Uni Siegen, Hörsaal PB1/001, Paul-Bonatz-Straße 9–11 ► www.uni-siegen.de
Stuttgart	David Adjaye: Moscow School of Management Vortrag in der Schwarzbrotreihe	19.11. 19 Uhr	Hörsaal 17.01, K2, Universität Stuttgart, Keplerstraße 17 ► www.faus.de
	Cameron Sinclair Vortrag in der Reihe: Positionen zur zeitgenössischen Architektur	19.11. 19 Uhr	Tiefenhörsaal M 17.01 im K2 Hochhaus, Universität Stuttgart Keplerstraße 17 ► www.architectureforumhumanity.org
	Jan Kleihues: Vom Städtebau bis zur Seifenschale Vortragsreihe: Punkt 7	20.11. 19 Uhr	Hochschule für Technik Stuttgart, Bau 1, Schellingstraße 24 ► www.hft-stuttgart.de
Tübingen	Kim Herforth Nielsen: Investigate, Ask, Tell, Draw, Build Vortrag in der Reihe: Architektur heute – Dänemark	18.11. 20 Uhr	Kupferbau der Universität Tübingen, Gmelinstraße 8/Hölderlinstraße 5, Hörsaal 22
Wien	Hans Ibelings: Unmodern Architecture Vortrag	21.11. 19 Uhr	mica-Veranstaltungsraum, Stiftgasse 29/Innenhof ► www.oegfa.at
Wismar	Sybille Kappel-Klieber Vortrag	19.11. 18 Uhr	Hochschule Wismar, Haus 7A, Raum 1106, Philipp-Müller-Straße ► www.ar.hs-wismar.de/profs/ml/index.html

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

BAUGESCHICHTE

Die Autobahn und ihre Rastanlagen | Geschichte und Architektur

Wie konnte es dazu kommen, wird sich der Erholungsbedürftige fragen, der auf der „Urlauberautobahn“ Kempten–Ulm an der Raststätte Illertal-Ost den Blinker setzt? Eigenartige, an gigantische Hundekothaufen erinnernde Türme schrauben sich dort in den unschuldigen Himmel, im Inneren erwartet den Gast nicht nur ein Bombardement von Farben und Materialien, sondern auch ein von dem pseudo-fantastischen Gebilde verschlucktes Fachwerkhaus. Erholung für das von der langen Konzentration ermüdete Auge wird kein Fahrer hier je finden.

Die Dokumentation dieses von einem Österreicher erdachten Schreckens (nein, es war nicht Hundertwasser, sondern der „Künstler-Architekt“ Herbert Maierhofer) steht am Ende eines Buches, das die Genealogie des reichs- und bundesdeutschen Raststättenbaus nachzeichnet: von den „blut- und bodenständigen“ Architekturen, die kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs entstanden, über die individuell gestalteten Anlagen der 50er und die „System-Architekturen“ der 70er Jahre bis hin zu jenen singulär gestalteten Raststätten der späten 80er und 90er Jahre, unter denen sich neben der eingangs erwähnten Verirrung auch einige hervorragende Gebäude finden lassen, etwa die Raststätten Pentling-Ost von Auer + Weber (1989/1994) und Lechwiesen Nord/Süd von Thomas Herzog (1996).

Diese und 22 weitere für die Geschichte des Raststättenbaus beispielhafte Anlagen finden sich im zweiten Teil des Buches umfangreich in Text und Bild dokumentiert, Grundrisse und Schnitte inklusive. Der erste Teil erzählt, was zwischen dem einen und dem folgenden Beispiel geschah, wobei die anschauliche Darstellung organisatorischer Zuständigkeiten ebenso wenig fehlt wie aufschlussreiche Zitate aus der jeweiligen Zeit. So wird deutlich, wie sich das Verständnis und die Aufgabe der Autobahnen gewandelt haben: Sollte einst dem Reisenden die Schönheit der Landschaft erschlossen werden, galt es später nur noch, möglichst schnell ans Ziel zu gelangen.

Das Buch ist nicht nur eine anregende Planungshilfe für Architekten, die heute an der Gestaltung der Fernstraßen mitwirken, sondern auch eine gut lesbare Kulturgeschichte der Autobahn. Bei einer Zweitauflage sollten allerdings auch die Mitropa-Anlagen aus DDR-Zeiten Erwähnung finden; ihre teils kühnen Schalenkonstruktionen stellen eine eigenständige Lösung dar. *ub*

Die Autobahn und ihre Rastanlagen | Geschichte und Architektur | Von Ralph Johannes und Gerhard Wölki | 297 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 39,90 Euro | Michael Imhof Verlag, Petersberg 2007 | ► ISBN 3-932526-68-6

MONOGRAFIE

Kirchenbau | Welt vor der Schwelle

Zweitaufgaben werden auf diesen Seiten selten empfohlen, allenfalls gründlich überarbeitete oder erweiterte Neuausgaben kommen einmal zum Zuge. In diesem Fall sei eine Ausnahme gestattet. Der Nachdruck von Rudolf Schwarz' Bilanz eines Architektenlebens, 1960 ein Jahr vor seinem frühen Tod erschienen, ragt als ein zeitgeistsprengendes Monument aus den Publikationen unserer Tage auf. Endlich ist ein Text wieder zugänglich, der nicht anders denn als Pflichtlektüre für jeden Bauenden und Entwerfenden bezeichnet werden muss: Wenn Sie bei allen Verpflichtungen des Büroalltags nicht mehr als ein Buch im Jahr lesen können, dann nehmen Sie dieses zur Hand und kein anderes!

Sie haben keine Kirche zu bauen oder sind kein gläubiger Katholik? Das macht nichts. Schwarz geht es nur vordergründig um Kirchenbau: Um Kirchen geht es ihm nur, weil die Architektur bei dieser Aufgabe „nichts mehr vor sich hat, was sie als Zweck oder Dienst beanspruchen könnte“ und also „ganz sie selbst werde“, wie er am Anfang dieses Buches schreibt; am Ende ist ihm der Kirchenbau „das letzte weltliche Werk, nach dem keines mehr ist, und auch aller anderen vorläufigen letzte Erklärung, und es enthüllt das letzte Gesicht dieser Erde, das Gesicht ihres Sterbens“.

Es gibt wenige Architektenschriften, die ähnlich zu fesseln vermögen. Die Stunden der Lektüre verfliegen, so einfach und klar und dazu in schönstem Goethe-Deutsch geschrieben ist dieses Buch, voll von Sätzen, denen alles Überflüssige und Undeutliche ausgetrieben ist, weil ihr Autor zu größter Klarheit des Denkens und Erkennens vorgedrungen ist. Was Schwarz mit seinem ersten, 1938 erschienenen Buch „Vom Bau der Kirche“ wollte, kann man ihm auch hier unterstellen, bei allen Unterschieden zwischen den beiden Werken: ein Buch für Baumeister zu schreiben, nicht eines für Gelehrte, denn „man muß weit zurückgehen, um auf Bücher zu treffen, die erbaulich verfaßt sind, gute, erfahrene Bücher zum Tun, nicht vom Tun und nicht über das Tun, Bücher, die eine Bewegung ins Wirken und Wirkliche entbinden und beratend begleiten“.

Dass der Architekt nicht nur als Leser angesprochen ist, dafür sorgen die auch in der Neuauflage gut gedruckten, großzügig seitenfüllenden Fotos und Pläne der Bauten des Autors. *ub*

Kirchenbau | Welt vor der Schwelle | Von Rudolf Schwarz | Herausgegeben von Maria Schwarz | 372 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 49,90 Euro. | Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2007 | ► ISBN 978-3-7954-1961-5

BAUGESCHICHTE

Neue Paradiese für Kinosüchtige | Münchner Kinogeschichte von 1945 bis 2007

Vier Jahre nach Erscheinen von „Für ein Zehner! ins Paradies“ hat das Autorenteam der Hochschule für Fernsehen und Film Band II der Münchner Kinogeschichte vorgelegt. Und die war durchaus bewegt: Den Anfängen nach 1945, als die Besucher ihre Eintrittskarten teilweise im Tausch gegen Kohlen erwerben, folgte bis Ende der 50er Jahre ein beispielloser Boom: 1957 zählte München 130 Kinos und 22,31 Millionen Kinobesuche; im Gloria-Palast gab es vor Beginn des Hauptfilms farbige Wasser-Licht-Spiele. Mit dem Siegeszug des Fernsehens ab den 60er Jahren begann jedoch der schleichende Niedergang des Kinos. Zuerst erwischte es die Filmtheater in den Randbezirken, aber auch die Erstaufführungshäuser im Zentrum blieben nicht verschont: Zwischen 1960 und 1970 ging die Zahl der Münchner Kinos auf 57 zurück. Das war durchaus im Sinne des Verleihwesens, dem an ertragsschwachen Vorstadttheatern wenig gelegen war.

Die Antwort der Kinobetreiber hieß Spezialisierung: Die 70er Jahre waren das Jahrzehnt der Erotikfilme, der Programmkinos und der Umwandlung der ehemaligen Kinopaläste in Schuhschachtelkinos. Womit es anfangs noch gelang, wieder rentabel zu arbeiten, endete in der selbstgemachten Zerstörung der Kinokultur – die Lichtspiel-Klientel wünschte sich mehr Komfort, bequeme Sessel, große Leinwände, eine scharfe Projektion und einen guten Sound. Damit war unfreiwillig der Boden für die Multiplexx-Kinos der 90er Jahre bereitet worden. Die allerdings spielten in München nie dieselbe Rolle wie in Berlin, Hamburg, Hannover, Köln, Bochum oder Gelsenkirchen.

„Neue Paradiese für Kinosüchtige“ verfolgt einen historischen, kommunikationswissenschaftlichen und soziologischen Ansatz: Wer sich also für die dynastischen, filmischen, gesellschaftlichen, ökonomischen und (wirtschafts-)geographischen Aspekte der Nachkriegsgeschichte der Münchner Kinolandschaft interessiert, findet in dem Buch alles, was er wissen will, und noch viel mehr: zahlreiche zeitgenössische Fotos von Kinofassaden, -foyers, Kassenhallen, Kinosälen und sonstigen Interieurs. Wer auf Pläne, Schnitte, Details und Grundrisse hofft, muss sein Glück im Nachlass des jeweiligen Architekten suchen. *Jochen Paul*

Neue Paradiese für Kinosüchtige | Münchner Kinogeschichte von 1945 bis 2007 | Herausgegeben von Monika Lerch-Stumpf | 368 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 29,80 Euro | Hochschule für Fernsehen und Film – HFF München im Dölling und Galitz Verlag, München Hamburg 2008 | ► ISBN 978-3-937904-75-7